

**Von:** Landratsamt Böblingen <posteingang@lrabb.de>  
**Gesendet:** Donnerstag, 15. Januar 2015 16:37  
**An:** Thomas Treutler  
**Betreff:** Beginn der Vorbereitung für Sanierung im Süden



## Erdhebungen Böblingen - Newsletter

Ausgabe 31: Vorbereitungsarbeiten für Sanierung im Süden laufen an

Liebe Leserinnen und Leser,

die vorgesehenen Sanierungsmaßnahmen im Heinrich-Heine-Weg werden ab kommender Woche konkret Gestalt annehmen. Nachdem die Arbeiten im Norden voranschreiten, zeichnet sich der nachfolgende Fahrplan für den Südbereich ab.

### Vorbereitende Maßnahmen und Baustelleneinrichtung

Ab kommenden Montag (19. Januar) wird das Baufeld im südlichen Hebungsgebiet von der Firma Brodbeck eingerichtet. Die Sanierung wird im Heinrich-Heine-Weg beginnen. Zunächst muss die Zugänglichkeit zu den acht Erdwärmepumpen hergestellt werden. Die bestehenden Sonden sind freizulegen und den Erfordernissen entsprechend zu verlängern. Zur Gewährleistung der erforderlichen Stabilität werden Zugangsschächte gesetzt. Diese werden nach Abschluss der Arbeiten mit einem Schachtdeckel gesichert.

Als weiteres Element der Baustelleneinrichtung ist vorgesehen, Stellflächen für Baucontainer und Arbeitsmaterialien auf einem Streifen des angrenzenden Wiesengrundstücks vorzubereiten. Dies dient nicht zuletzt dazu, die Einschränkungen der Zugänglichkeit zu den Gebäuden auch im Sanierungszeitraum möglichst gering zu halten.

### Eigentliche Sanierung

Für die Durchführung der Sanierungsarbeiten wurde die Firma Keller Grundbau beauftragt (wie bereits im letzten Newsletter berichtet). Sie führt gegenwärtig die Sanierungen im nördlichen Hebungsgebiet in Böblingen durch. Stand heute, können diese Sanierungsarbeiten hier Ende Januar/Anfang Februar abgeschlossen werden. Bei winterlicher Witterung kann es zu Verzögerungen kommen. Im Anschluss soll unmittelbar in den Heinrich-Heine-Weg umgesetzt werden.

### **Geophysikalische Untersuchungen**

Die Firmen GTC (Karlsruhe), terratec (Heitersheim) und Voutta (Herrenberg) werden in unserem Auftrag begleitend geophysikalische Messungen durchführen. Diese sind für die Dokumentation und Erfolgskontrolle der Maßnahmen erforderlich.

### **Tiefe Erkundungsbohrung**

Zur Erfassung von Gesteinsaufbau und Grundwasserverhältnissen ist – vergleichbar mit dem Nordgebiet – die Durchführung einer tieferen Bohrung (ca. 140 – 150 m Tiefe) erforderlich. Diese Bohrung ist in der Kniebisstraße vorgesehen. Die Firma Burkhardt wird nach Fertigstellung der Bohrung im Nordgebiet unmittelbar umsetzen und mit den Arbeiten im Süden beginnen.

Bei Fragen, zögern Sie bitte nicht, mit uns [Kontakt](#) aufzunehmen.

Ihr Amt für Wasserwirtschaft

[Kontakt](#) | [Impressum](#) | [Abmelden](#)

